

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 44.

Donnerstag, den 13. Februar.

1834.

Acht und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 4. December.

Nachdem das Plenarprotokoll vom 27. November desselben Jahres vorgelesen worden, wurde vom Vorsitzenden der Deputation zur Vorbereitung des Localstatuts, D. Dörrien, ein Protokoll über die vom königl. Regierungs-Commissar, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, mit der genannten Deputation wegen mehrer von den nach Anleitung der 12. Abtheilung der allgem. Städteordnung für die Aufnahme in das künftige Localstatut zusammengeführten Puncten gehaltene Conferenz dem Collegio vorgetragen. Nach hierüber gepflogener Berathung kam ein Antrag des Magistrats auf Eintauschung einer zunächst vor dem Windmühlenthore gelegenen, mehreren Besitzern zufrändigen Feldspitze gegen einige zum Johannis-hospital gehörige Feldparzellen, um dadurch das Johannis-thal besser zu arrondiren und zugleich den durch die neuerdings entstandene Frequenz der Vorübergehenden für einen Theil jener Feldspitze entstehenden Uebelständen abzuhelfen, nebst dem darüber von der diesseitigen Deputation zum Bau- und Oekonomiewesen erforderten Gutachten zum Vortrag. Das Collegium fand jedoch mit Rücksicht sowohl auf die Lage, als auf die Qualität der zur Abtretung bestimmten Feldparzellen sich bewogen, das vorgeschlagene Tauschproject abzulehnen und dagegen beim Magistrat auf käufliche Erwerbung der bezeichneten Feldspitze für das Johannis-hospital anzutragen.

Ein Vorschlag des Magistrats, mehre der Commun gehörige Wiesen nach Ablauf der betreffenden Pachtcontracte rücksichtlich anderweit auf 6 Jahre öffentlich zu verpachten, erhielt nach vernommenem Gutachten der vorgeannten Deputation die Zustimmung der Stadtverordneten.

Ein Communicat des Magistrats im Betreff der mit dem dormaligen Pächter der Oekonomie des Johannis-hospitals unter gewissen Modificationen einzugehenden Pachtverlängerung wurde der Deputation für die milden Stiftungen zur vorläufigen Begutachtung überwiesen.

Sodann verlas der Vorsteher ein, von einer großen Anzahl der in der Petersthorstadt angesessenen und Gewerbe treibenden Bürger an die Stadtverordneten gerichtetes Schreiben, worin um deren Unterstützung hinsichtlich eines von den ersteren wegen Aufbaueung des neuen Postgebäudes an der Esplanade beim Magistrate angebrachten Intercessionsgesuchs gebeten wurde. Da jedoch in einer der letztvorhergegangenen Sitzungen der einstimmige Beschluß gefaßt worden war, den Wunsch, daß das Postexpeditionlocal wo möglich in der innern Stadt erhalten werden möchte, gegen die Behörden auszusprechen, so konnte das Collegium auf das vorliegende Gesuch nicht eingehen, und beschloß, selbiges zu den Acten zu nehmen.

Während der übrigen Zeit der Sitzung beschäftigte man sich mit der fernerweiten Durchgehng der von der betreffenden Deputation für das künftige Localstatut gemachten Bemerkungen.

Neun und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 11. December.

In Folge einer Anfrage des in der Classe der Unangesessenen befindlichen Stadtverordneten Erdndlin, ob ihm, nachdem er neuerdings Grundeigenthum in hiesiger Stadt erlangt, fernerhin seine dormalige Stellung unter den Stadtverordneten verbleibe, erklärten letztere, mit Bezugnahme auf eine wegen dergleichen Fällen ergangene hohe Verordnung, daß zur Zeit und bis durch das Localstatut eine Aenderung nicht bestimmt worden, die Erlangung von Grund-

* * * Eine Brille mit ovalen Gläsern und silbernem Gestelle ist irgendwo liegen geblieben. Man bittet den ehrlichen Aufbewahrer derselben um Zurückgabe im Gewölbe Nr. 204 auf der Hainstraße, gegen eine Vergütung.

Aufforderung. Derjenige, der am vergangenen Sonnabend zu Mittag in Schmidts Keller (Brühl Nr. 417) eine ihm nicht gehörige Studentenmappe, worin mehrere Hefte sich befanden, mitgenommen hat, wird von dem Eigenthümer dringend aufgefodert, sie in dem genannten Keller zurückzugeben.

Warnung. Um möglichen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß ich alle für mich oder meine Familie nöthigen Bedürfnisse sogleich baar zu bezahlen pflege und warne daher Jedermann, irgend Jemanden, wer es auch sey, Gegenstände oder Geld in der Voraussehung zu verabfolgen oder zu leihen, daß ich dafür bezahlen würde, indem ich dieses niemals thun kann und werde; denn nur für solche Forderungen, welche ich persönlich contrahirt habe, kann ich mich verbindlich erachten. Leipzig, am 7. Februar 1834.

Baronin Eckoldt von Eckoldtstein, geb. von Lüchow.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen oder meiner Frau Namen Jemanden, er sey wer es wolle, etwas zu borgen, indem ich in keinem Falle etwas wieder erstatten werde.
Den 11. Februar 1834. E. A. Hennig, Pächter des Ritterguts Polenz.

* * * Falls Herr B. die mir schuldigen 7 Thlr. 17 Gr. nicht im Laufe dieser Woche bezahlt, sehe ich mich genöthigt, ihn deutlicher zu bezeichnen. G. S.

Thorzettel vom 11. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Frankfurter reitende Post

Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Buchheister, v. Braunschweig, in Nr. 697.

Dem. Kind, v. Berlin, bei Kind.

Hr. Kfm. Daase, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.

Hr. Musil-Dir. v. Weber, a. Meiningen, v. Düsseldorf, unb.

Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Hr. Goldarb. Dümaß, v. Berlin, unbestimmt.

Hr. Kfm. Morgner, a. Treuen, v. Braunschweig, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Se. Erl. der regier. Landgraf v. Hessen-Homburg, v. Homburg, im Hotel de Saxe.

Mad. Hennig, Optm. Gatin, v. Wermisdorf, bei D. Herzog.

Hr. Kfm. Schlier, v. Dhrdruff, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Raumburg zurück.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Klachfeld, Webeles, Königsdorfer u. Meyer, v. Fürth, passiren durch.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Schmidt, v. Magdeburg, im Kranich.

Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Ger.-Dir.

Stimmel, v. Borna, Hr. Def. Krotze, v. Schönfeld, u. Hr. Pblsm. Häfner, v. Meerane, passiren durch.

Hr. Vogel, v. Zwickau, u. Hr. Kfm. Nabal, v. Straßburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Capitän Desvoure, in engl. Diensten, v. Dresden, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Die Magdeburger Post, 10 Uhr.

Hr. Kfm. Gerhardt, a. Dresden, v. Halle, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.

Hrn. Pblgsdiener Schley u. Thiele, v. Neudietendorf u. Grimma, unbestimmt und passirt durch.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Conb. Weineck,

v. Köhren, bei D. Saxe, u. Hr. Stud. Wieland, v. hier, v. Wilsdruff zurück.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Dem. Köhler, v. Borna, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacat.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Schmidt u. Pinze, a. Hohenstein u. Schmölln, und Hr. Kfl. Rost, Michisch u. Dimpfel, a. Lauban, v. Braunschweig, passiren durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Hr. Berg-Offiziant Metière, a. Saarbrück, v. Berlin, passirt durch.

Hr. Kfm. Schmidt, a. Plauen, v. Braunschweig, pass. durch.

Hr. Gutsbes. Gutermitz, v. Reinstorf, bei Wolf.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Rittergutsbes. v. d. Pecke, v. Leipzig, im H. de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Rittergutsbes. v. Langenn, v. Sirdorf, bei Hofrath v. Langenn.

Hr. Pastor Glaser, v. Schamendorf, in Nr. 507.

Dem. Schulze, v. Jährisch, im deutschen Hause.

Hr. Rittergutsbes. Wolf, v. Trebnitz, in St. Wien.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Lowigsch, v. Lissa, passirt durch.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Krenzel,

v. hier, v. Braunschweig zurück, Hr. Kfm. Ullmann,

a. Chemnitz, v. Braunschweig, pass. durch, u. Hr. Kfm.

Touft, v. Hünningen, in St. Berlin.

Hrn. Kfl. Zinn u. G. br. Weber, a. Chemnitz, v. Braunschweig, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. D. Bachmann, v. Belgern, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Wolf, v. Unruhstadt, bei Krentsch.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Mad. Harz, Kfm'sfrau, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Baccal. v. d. Mosel, v. Dippoldsdorfer, in Nr. 520.

Druck und Verlag von verw. D. F. F. F.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 44.

Donnerstag, den 13. Februar.

1834.

Acht und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 4. December.

Nachdem das Plenarprotokoll vom 27. November desselben Jahres vorgelesen worden, wurde vom Vorsitzenden der Deputation zur Vorbereitung des Localstatuts, D. Dörrien, ein Protokoll über die vom königl. Regierungs-Commissar, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, mit der genannten Deputation wegen mehrerer von den nach Anleitung der 12. Abtheilung der allgem. Städteordnung für die Aufnahme in das künftige Localstatut zusammengestellten Puncten gehaltene Conferenz dem Collegio vorgetragen. Nach hierüber gepflogener Berathung kam ein Antrag des Magistrats auf Eintauschung einer zunächst vor dem Windmühlenthore gelegenen, mehreren Besitzern zusträndigem Feldspitze gegen einige zum Johannis-hospital gehörige Feldparzellen, um dadurch das Johannis-thal besser zu arrondiren und zugleich den durch die neuerdings entstandene Frequenz der Vorübergehenden für einen Theil jener Feldspitze entstehenden Uebelständen abzuheben, nebst dem darüber von der diesseitigen Deputation zum Bau- und Oekonomiewesen erforderten Gutachten zum Vortrag. Das Collegium fand jedoch mit Rücksicht sowohl auf die Lage, als auf die Qualität der zur Abtretung bestimmten Feldparzellen sich bewegen, das vorgeschlagene Tauschproject abzulehnen und dagegen beim Magistrat auf käufliche Erwerbung der bezeichneten Feldspitze für das Johannis-hospital anzutragen.

Ein Vorschlag des Magistrats, mehrere der Commun gehörige Wiesen nach Ablauf der betreffenden Pachtcontracte rücksichtlich anderweit auf 6 Jahre öffentlich zu verpachten, erhielt nach vernommenem Gutachten der vorgenannten Deputation die Zustimmung der Stadtverordneten.

Ein Communicat des Magistrats im Betreff der mit dem dormaligen Pächter der Oekonomie des Johannis-hospitals unter gewissen Modificationen einzu-gehenden Pachtverlängerung wurde der Deputation für die milden Stiftungen zur vorläufigen Begutachtung überwiesen.

Sodann verlas der Vorsteher ein, von einer großen Anzahl der in der Petersvorstadt angesessenen und Gewerbe treibenden Bürger an die Stadtverordneten gerichtetes Schreiben, worin um deren Unterstützung hinsichtlich eines von den ersteren wegen Ausbäuung des neuen Postgebäudes an der Esplanade beim Magistrate angebrachten Intercessiongesuchs gebeten wurde. Da jedoch in einer der leztvorhergegangenen Sitzungen der einstimmige Beschluß gefaßt worden war, den Wunsch, daß das Postexpeditionlocal wo möglich in der innern Stadt erhalten werden möchte, gegen die Behörden auszusprechen, so konnte das Collegium auf das vorliegende Gesuch nicht eingehen, und beschloß, selbiges zu den Acten zu nehmen.

Während der übrigen Zeit der Sitzung beschäftigte man sich mit der ferneren Durchgehung der von der betreffenden Deputation für das künftige Localstatut gemachten Bemerkungen.

Neun und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 11. December.

In Folge einer Anfrage des in der Classe der Unangesessenen befindlichen Stadtverordneten Tröndlin, ob ihm, nachdem er neuerdings Grundeigenthum in hiesiger Stadt erlangt, fernerhin seine dormalige Stellung unter den Stadtverordneten verbleibe, erklärten letztere, mit Bezugnahme auf eine wegen dergleichen Fällen ergangene hohe Verordnung, daß zur Zeit und bis durch das Localstatut eine Aenderung nicht bestimmt worden; die Erlangung von Grund-

eigenthum eben so wenig, wie dessen Entäußerung, auf die dergeltige Stellung eines Stadtverordneten von Einfluß seyn könne.

Sodann trat Herr Stadtrath Müller in die Versammlung, und eröffnete derselben den auf die Zustimmung der Stadtverordneten gestellten Beschluß des Magistrats, die beiden vor dem Halle'schen Thore gelegenen großen Cholerahäuser nebst sechs Aekern daran gränzenden Feldes an Herrn v. Bodenhausen zur Auflegung eines Magazins von Nutz- und Brennholz, unter Schadloshaltung der wegen bestehender Pacht- und Huthungsbefugnisse dabei Betheiligten, auf 15 Jahre, so wie das ebendasselbst befindliche kleine Cholerawachhaus an Herrn Quast alhier bis Walpurgis 1836 zu verpachten. Nachdem die, namentlich bei der erstern Verpachtung vorkommenden nähern Verhältnisse und Bedingungen dem Collegio ausführlich dargestellt worden, auch einige andere Gegenstände, ohne jedoch deshalb eine Entschliekung zu fassen, zur Erwähnung gekommen waren, verließ Herr Stadtrath Müller die Versammlung, worauf das Collegium sich zu dem Beschluß vereinigte, daß die gedachten Verpachtungen, der dabei zu nehmenden mehrfachen Rücksichten wegen, vor Abgabe der hierüber erforderlichen Erklärung zuvörderst von einer durch die Wahldeputation hierzu besonders zu ernennenden Deputation begutachtet werden möchten.

Hierauf fuhr das Collegium in der Durchgehung der zum Behuf des künftigen Localstatuts gemachten Bemerkungen fort.

Fünfzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Ge halten am 14. December.

Der Vorsteher benannte zuvörderst die zur Begutachtung der die Cholerahäuser vor dem Halle'schen Thore betreffenden Verpachtungsangelegenheit erwählten Deputirten, deren Zahl noch durch einige andere Mitglieder ergänzt wurde, und zeigte sodann der Versammlung an, daß in Folge einer in der Leipziger Zeitung enthaltenen, die Entziehung des tarifmäßigen Zolles von den am 1. Januar 1834 vorfindlichen Beständen ausländischer Waaren betreffenden höchsten Verordnung, die Ernennung mehrerer Comitémitglieder zur Annahme und Prüfung der von Handels- und Gewerbetreibenden einzureichenden Waarendeclarationen, aus der Mitte der Stadtverordneten nöthig seyn werde, worauf das Collegium es der Sache für angemessen hielt, daß diese Comitémitglieder nicht,

wie es bei anderen Deputationen gewöhnlich, durch die Wahldeputation, sondern vom Plenum mittelst Abstimmung erwählt würden.

Nächstdem beschäftigte man sich fernerweit mit den für das künftige Localstatut zusammengestellten, und dem königl. Herrn Regierungs-Commissar zur Einholung der allerhöchsten Entscheidung vorzulegenden, Bemerkungen, nach deren Beendigung noch die, zu demselben Zweck und mit Zugrundlegung der zeither beobachteten gesetzlichen und conventionellen Bestimmungen entworfene Geschäftsordnung der Stadtverordneten von dem Vorsitzenden der für das Ortsstatut bestellten Deputation dem Plenum zur Begutachtung vorgelegt wurde.

Eine hierauf vorgelegene Eingabe des vormaligen Stadtpersonensteuer-Einnehmers Mannsfeld, die Rechnungsablegung über einige zu dessen Concursumasse angeblich gehörige Deposita betreffend, sollte dem Magistrat abschriftlich mitgetheilt werden.

Ferner verlas der Vorsteher ein Recommunicat des Magistrats im Betreff der zur Zeit abgelehnten Separatveräußerung der zum Rittergute Sunnersdorf gehörigen Wälden und der auf ein Jahr geschessenen Verlängerung des über die dortige Rittergutsökonomie bestehenden Pachtcontracts, in welcher letztern Beziehung das Collegium einige Gegenbemerkungen für nöthig fand. Einem Antrage des Magistrats, in Folge eines vom Armendirektorium ausgesprochenen Wunsches das zur Auflegung gepflasterter Rinnen im Hofe des am Grimma'schen Thore gelegenen Armenhauses erforderliche Material an Steinen, Kies und Sand unentgeltlich zu liefern, gab das Collegium seine völlige Zustimmung.

Universitäts-Chronik.

(Monat December 1833 und Januar 1834.)

Am 20. December 1833 vertheidigte Karl Julius Banguth aus Gertig seine Dissertation: *de vi magnetis particulis ferreas corpori vivo insitias extrahendi*, und erhielt darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie.

Am 21. Decbr. vertheidigte Karl August Lehmann aus Neulirchen seine Dissertation: *de modo negotiis adjecto*, worauf er zum Doctor beider Rechte creirt wurde.

Am 28. Decbr. hielt Anton Westermann aus Leipzig zum Antritt einer außerordentlichen Professur in der philosophischen Facultät eine Rede: *de usu lectionis oratorum Atticorum*, zu welcher Feierlichkeit er durch eine Schrift: *de Aechinis oratione adversus Ctesiphontem* eingeladen hatte.

Am 9. Januar 1834 verteidigte Wilhelm Gustav Buisse aus Wurzen seine Dissertation: de rati-
habitione, worauf er die Würde eines Doctors beider
Rechte erhielt.

Streitige Rechtsfälle verteidigten:

Am 13. Decbr. 1833 E. J. C. Ludwig aus
Oberkrinich, gegen G. N. Uhlig und F. N. Uhlig,
Candidaten der Rechte, aus Leipzig.

Am 16. Decbr. Wih. Cramer, gegen F. Lindig,
aus Zaukroda, und B. Göhschel, aus Dresden.

Am 17. Decbr. F. A. Baumgarten, aus
Erimmitschau, gegen E. Hänge, aus Hainichen,
und L. Seichter, aus Gera.

Am 18. Decbr. W. E. Thomas, aus Baugen,
gegen F. Bierweg aus Waldenburg, und G. F. Th.
v. König, aus Sehland.

Am 19. Decbr. H. Fischer, aus Plauen,
gegen N. A. Lincke, aus Pirna, und A. Hänel,
aus Marienberg.

Am 23. Decbr. E. G. M. v. Mülke, aus
Kennerödorf, gegen W. E. Thomas, aus Baugen,
und E. A. Peter, aus Leipzig.

Am 24. Decbr. B. F. S. Ponath, aus Leip-
zig, gegen G. Hammer, aus Wien, und D.
Imman. Jos. Kretschel, aus Puttbus auf Rügen.

Am 27. Decbr. G. F. Th. v. König, aus
Sehland, gegen G. M. v. Mülke, aus Kennerö-
dorf, und E. Thomas, aus Baugen.

Am 28. Decbr. Paul Römisch, aus Leipzig,
gegen G. A. Kuiper, bacc. jur., und G. Th. Apel,
stud. jur.

Am 30. Decbr. Ch. Th. E. Albani, aus
Töbelsa, gegen E. J. C. Ludwig, aus Oberkrinich,
und F. E. Reichel, aus Löbau.

Am 31. Decbr. Fedor Bierweg, aus Walden-
burg, gegen G. F. Th. v. König und M. Kockel,
aus Neustädtel.

Am 2. Januar 1834 Herrmann Schmöger,
aus Plauen, gegen Chr. Gottl. Weller, stud. phil.,
und E. Br. Frausch, aus Eibenstock.

Am 4. Jan. Alwin Bruno Julius Rake, aus
Kennerödorf, gegen Joh. Louis Hildemann, aus
Barkartsbain, und M. Baumgarten, aus Dresden.

Am 7. Jan. E. A. Liebe, aus Oberschöna,
gegen G. Th. Apel, aus Leipzig, und E. M. E.
Edlen v. d. Planitz, aus Sorge.

Am 8. Jan. Chr. Ad. Sonntag, aus Cahlen-
berg, gegen Fr. Aug. Böhme, aus Wehrsdorf, und
E. Schreyer, aus Strebla.

Am 13. Jan. Max Forwerk, aus Dresden,
gegen Th. O. Berndt, aus Camenz, und Aug.
Meißter, aus Dresden.

Am 14. Jan. Ludw. v. Burgsdorf, aus
Dresden, gegen Julius v. Löben, aus Camenz, und
Ottom. Schluckwerder, aus Camenz.

Am 16. Jan. F. E. Reichel, aus Löbau, gegen
Bernh. Göhschel aus Dresden, und E. Gotth. Lindka,
stud. theol., aus Großschöna.

Am 17. Jan. Julius v. Löben, aus Bahnd-
dorf, gegen Th. O. Berndt, aus Camenz, und
Ottom. Schluckwerder, aus Löbau.

Am 21. Jan. Fr. Aug. J. Scharre, aus Leipzig,
gegen E. W. Eichel, aus Leipzig, und F. G. Dür-
nigen, aus Wehla bei Camenz.

Am 22. Jan. E. O. J. Berger, aus Königs-
brück, gegen Herrm. Linke, aus Pirna, und G.
B. Schmidt, aus Altenburg, gegen E. Bür, stud.
jur., aus Königstein, und F. Seydel, cand. jur.,
aus Großenhain.

Am 28. Jan. Ottom. Schluckwerder, aus
Löbau, gegen Jul. v. Löben, aus Bahndorf, und
Th. O. Berndt, aus Camenz.

Am 29. Jan. F. Seidel, aus Reinsdorf, gegen
Döw. Konst. Herzog, aus Zwickau, und E. Gotth.
Simon aus Stollberg.

Am 31. Jan. Victor Wegel, aus Dresden,
gegen M. Mor. Puzer, stud. theol., aus Bockelwitz,
und Alb. Herrm. Pegler, stud. jur., aus Pötschappel.

Examiniert wurden bei der Juristen-Facultät:

Am 6. December Karl Ernst Müller, aus
Frankenberg.

Am 9. Decbr. Joh. Heinr. Ferd. Wagner,
aus Köhren.

Am 11. Decbr. Ernst Wilh. Richter, aus
Dittersdorf, und Karl Wilh. Niedel, aus Göhlis.

Am 20. Decbr. Herrm. Fischer, aus Plauen.

Am 23. Decbr. Curt Heinr. Ernst Graf v. Ein-
siedel, aus Paris, und Alexander Georg Graf
v. Einsiedel, aus Dresden.

Am 27. Decbr. Karl August Thomas, aus
Eunewalde, und Bernh. Friedr. Gustav Ponath,
aus Leipzig.

Am 10. Jan. Christian Adolph Sonntag, aus
Kahlenberg.

M i s c e l l e.

Die französische Akademie der Wissenschaften hat
im vorigen Jahre unter ändern Preisfragen auch
folgende aufgeschrieben: „Wenn eine Nation sich
vornimmt, die Freiheit des Handels einzuführen,
oder ihre Zollgesetze zu modificiren; welche Punkte
muß sie in Erwägung ziehen, um auf die billigste
Weise die Interessen der Producenten mit denen der
Consumenten des Landes zu vereinigen.“ Die Frage
dürfte auch bei uns gegenwärtig vielen Anklang fin-
den, und mancher ist vielleicht begierig zu erfahren,
wie sie gelöst werden wird. Sollte einer unsrer Leser
die Lösung versuchen wollen, so können wir ihm
versichern, daß sich dadurch noch nebenbei ein artiges
Gummichen verdienen läßt: denn wer bis zum
31. December 1835 die gnügendste Abhandlung
einsendet, erhält einen Preis von 3000 Franken.
Natürlich muß er aber seine Abhandlung französisch
schreiben, weil es mit der Kenntniß des Deutschen bei
den französischen Akademikern doch etwas schlecht
bestellt seyn soll.

Redacteur: D. A. Barthausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird für die Gärten des Georgenhauses ein verheiratheter Gärtner gesucht, welcher sogleich antreten kann, und haben die darauf Reflectirenden sich bei Herrn Hausverwalter Schiller im Georgenhaus zu melden. — Leipzig, den 10. Februar 1834.

Die Vorsteher des Georgenhauses.
Söhlmann. Stengel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 14. Februar, zum ersten Male: Der Zweikampf, romantisch-komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Planard vom Freiherrn von Lichtenstein; Musik von Herold.

Concert zum Besten der Armen.

Heute, den 13. Februar, wird das alljährlich gewöhnliche Concert zum Besten der Armen im Saale des Gewandhauses gegeben und darin Folgendes ausgeführt werden: 1) Sinfonie von Mozart in C-dur, mit der Schlussfuge. 2) Scene und Arie von Mercadante, gesungen von Fräulein Graubau. 3) Potpourri von Mohr für Flöte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagot, geblasen von den Herren Grenser, Rückner, Heinze, Steglich und Jnten. 4) Ouvertüre von Mendelssohn-Bartholdy (neu) und 5) Missa solemnis von Cherubini in C. No. IV. (neu), deren Ausführung die Mitglieder der Sing-Akademie gefälligst unterstützen werden.

Eintrittsbillets zu 16 Gr. sind beim Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange zu bekommen. Der Anfang um 6 Uhr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig erscheint bis zu Ostern dieses Jahres:

Alphabetisches Repertorium

zur

Verfassungs-Urkunde und Städte-Ordnung des Königreichs Sachsen.

Das Bedürfnis eines solchen Repertoriums hat sich gewis Jedem, sey er Jurist, oder in Verwaltungsfache angestellt, und namentlich auch allen Stadtverordneten und Communepräsentanten, fühlbar gemacht. Es ist für den richtigen Ueberblick dieser Gesetze und das schnelle Aufsuchen inhaltsverwandter Paragraphen fast unentbehrlich. Der Verleger glaubt also, daß es freundlich aufgenommen werden wird, und bestimmt bis zur Erscheinung

einen sehr billigen Subscr.-Preis von acht Groschen.

Nach Erscheinung wird das Repertorium auch für jedes Gesetz einzeln, jedoch zu etwas erhöhtem Preise, zu haben seyn. Gefällige Aufträge werden baldigst erbeten.

Dies Repertorium ist als der Vorläufer eines größern Werks desselben Verfassers (Herrn Regierungsrath Buddeus hier) zu betrachten, welches noch in diesem Jahre bei demselben Verleger unter folgendem Titel erscheinen wird:

C o m m e n t a r

über die

Verfassungs-Urkunde des Königreichs Sachsen.

Ein Handbuch für alle Staatsbürger, insonderheit Landstände und Geschäftsmänner, über welches, gewis für alle gebildete Stände unsers Vaterlandes höchst brauchbare und nützliche Werk, demnächst eine ausführliche Anzeige ausgegeben werden wird.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:

Politisches Rundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1833.

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten. 8. broch. 9 Gr.

Leipzig, den 5. Februar 1834.

Festsche Verlags-Buchhandlung.

Sprachunterricht. Die durch den beendigten Cursus mehrerer Scholaren-erledigten Stunden wünsche ich wieder zu besetzen; auch können noch einige junge Leute in Gesellschaft mehrerer Unterricht in den Anfangsgründen der französischen Sprache in meinem Logis, Windmühlengasse Nr. 860, erhalten.

Claraveaux, Sprachlehrer.

Musikalische Anzeige.

Auf Anfragen dient zur Nachricht, daß ich mit Anfang März wieder neue Schüler im Clavierspiel nach der Logier'schen, für Anfänger zweckmäßigsten, Methode annehme. Kestern, welche ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollen, oder auch Erwachsene, für welche sich diese Lehrart ebenfalls eignet, werden gebeten, sich noch vor dem ersten März zu melden.

Pohley, Katharinenstraße Nr. 390, vierte Etage.

Bekanntmachung.

Die Stunden der Bleistiftzeichnung, so wie der chinesischen und orientalischen Malerei, mittelst welcher man, ohne zeichnen zu können, auf Seide, Sammt, Papier und Holz die prachtvollsten Blumen, Eierstücke, Schmetterlinge u. nicht nur copiren, sondern auch nach der Natur auf das Richtige nachahmen kann, mit dem Colorit und der Vollkommenheit, welche nur eine sehr geübte Hand herzustellen vermag, werden von Vormittags 8—10 Uhr für Herren, und von 10—12 Uhr für Damen, in einem besondern Zimmer, gegeben. Zehn Personen können in ihrer Behausung Stunden nehmen. Preis 1 Louisd'or. — Sollte Jemand in 8 Stunden nicht gründlich begreifen, so kann man die Stunden gratis fortsetzen.

Von 7 bis 8 Uhr wird in zwölf andern chemischen, fast für Jeden anwendbaren, interessanten Gegenständen Unterricht erteilt, worüber das Nähere meine bei mir zu habenden Prospective anzeigen. Für diese Stunden werden jedoch die Theilnehmer ersucht, sich einen Tag zuvor einzuschreiben. Preis 1 Ducaten.

Kunstliebhaber sind eingeladen, von 2 bis 3 Uhr meine Ausstellung gratis zu sehen.

Pochobraczky, Ritterstraße Nr. 716, Kohlmanns Haus, eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Irrthum und sonstigen Nachtheilen zeige meinen geehrten Geschäftsfreunden an, daß ich im Salzgäßchen Nr. 405, erste Etage, wohne, und alle meine Geschäfte daselbst entweder persönlich mündlich, oder eigenhändig schriftlich abmache. Leipzig, den 12. Februar 1834.
Heinrich Mursiuna.

Bekanntmachung.

Eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

Divans, Ottomanen, Stühle, Fußbänke und dergl.

in allen Holzarten sind zu den annehmbarsten Preisen zum Verkauf in der Hainstraße, goldner Anker, im Gewölbe. Auch werden jede Art von Bestellungen darauf angenommen und reell und pünctlich besorgt.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Kupferstücke, Bücher, Gewehre, Uhren, Pretiosen, Glaswaaren, Leiterwagen u. sollen im Gewandhause alhier Montags, den 17. Februar, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.
Ferdinand Förster.

* * * Die Redaction der Theaterchronik, Hôtel de Bavière, im Hintergebäude zwei Treppen hoch, besorgt Abschriften jeder Art und auch die Copie von Noten schnell und gut, und übernimmt darauf bezügliche Aufträge in den Expeditionsstunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Register, Tabellen, diverse Rechnungen u. linirt gut und billig zu jeder Zeit G. Frenkel, alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, auch stets blaue, rothe, schwarze Tinten- oder Bleistift-Querlinien genau nach Muster.

Bilderverkauf. Friedrich August, Göthe, Rathisson, Haydn, nach Vogel und Tischbein, gestochen von Müller, Arndt und Bendixen, Paulus vor dem Landpfleger Felix von Hogarth, der Chirurg Flamand nach Tennier, Hiob, Handzeichnung von Giesmann 1829, sämmtlich in soliden Rahmen, so wie mehrere architektonische Zeichnungen und gut ausgeführte Acte, auch einige sehr brauchbare Rahmen, sind zu verkaufen in Nr. 1195, drei Treppen hoch, auf der Neugasse in der Frau Kammerrätthin Curtius Hause.

Verkauf. Eine gute brauchbare Rolle steht vor dem Rosenthaler Pfortchen in Nr. 1072 zu verkaufen.

Verkauf. Von ausgezeichnet schönen großen saftreichen
Messiner Citronen und Apfelsinen
 erhielt so eben frische Zusendungen, und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten
 Preisen. Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Hollst. Austern

sind frisch angelangt, so wie ich Lüneburger und Rheinbricken, marinirten Lachs, Maronen etc.
 bestens empfehle. P. A. Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

Maschinen-Chocolate und Cacaomasse eigener Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche mit der größten Reinlichkeit zubereitet werden, kann ich
 als gut und preiswürdig empfehlen, als:

Gewürz-Chocolate, das Pfund von 3 bis zu 8 Gr.,
 Vanillen-Chocolate, das Pfund von 8 bis zu 18 Gr.,
 feinste Cacaomasse à 6, 7, 8 und 9 Gr.,
 feinstes Cacaopulver, das richtige Pfund à 7 Gr.,
 Chocolaten-Kaffee mit Zucker und Gewürz à 1½ Gr.

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Kaufgesuch. Ein Reisewagen sächsischer Spur, halbverdeckte Chaise, einspännig zu fahren,
 zweckmäßig und sonst modern gebaut und noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Durch
 wen? erfährt man auf schriftliche Eingaben unter A. Z in der Expedition dieses Blattes.

* * * **Gesucht** wird zu Ostern l. J. für eine Ausschneidhandlung ein von rechtlich
 braven Kellern mit den benötigten Schulkenntnissen versehener Lehrling durch das beauftragte
 Versorgungs-Comptoir des M. Stock (a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht. Ein anständiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird zur Aufwartung gesucht
 in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Gesuch. Eine mit den besten Attestaten versehene Frauensperson von gesetzten Jahren sucht
 als Wirthschafterin auf dem Lande, oder in einer ähnlichen Branche in der Stadt, ein Unterkommen.
 Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Einem ordentlichen, reinlichen und in der Küche nicht unerfahrenen Mädchen, welches
 sich dabei aber auch allen andern häuslichen Arbeiten willig unterzieht, kann für nächste Ostern durch
 die Expedition dieses Blattes ein guter Dienst nachgewiesen werden.

Gesucht wird zu Ostern a. e. ein Logis von drei Stuben nebst Zubehör im Innern der Stadt,
 im Preise von 60 bis 100 Thlr. Von wem? ertheilt Näheres J. N. Lorenz, Katharinenstraße
 Nr. 374.

Gesucht. In der Nicolaisstraße, Brühl, Reichstraße oder Halle'schen Gasse wird ein Logis
 von zwei Stuben nebst Zubehör von einer Familie ohne Kinder zu miethen gesucht. Adressen deshalb
 bittet man unter M. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Miethgesuch. Für die bevorstehende Oster und darauf folgenden Messen wird in einer
 der Hauptstraßen der Stadt ein geräumiges helles Gewölbe nebst Schreibstube, oder eine helle erste
 Etage von einigen Zimmern, zu miethen gesucht. Vermietter dieser Gegenstände belieben die Anzeige
 nebst Bedingungen unter Ciffre G. O. baldigst in der Tuchhandlung des Herrn H. W. Caspari,
 Hainstraße Nr. 196, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern in der Mitte der Stadt, wenn auch in einem hellen
 Hofe, eine erste Etage, aus wenigstens vier heizbaren geräumigen Zimmern bestehend. Offerten
 bittet man unter G. im Burgkeller niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für nächste Oster- und folgende Messen ein Gewölbe mittler
 Größe, in der Reichs-, Katharinenstraße, Brühl, Böttcher-, Goldbahn-, Salz- oder
 Schubmachersgäßchen, von Heintz und Hausner.

Eine gute Schlafstelle wird gesucht für einen Copisten, welcher täglich einige Stunden
 zu Hause ungestört schreiben können muß. Adressen mit N. N. befördert die Exped. d. Blattes.

Vermietung. Ein freundliches Logis auf dem Peterssteinwege, für ein Paar stille Leute,
 ist bevorstehende Ostern zu vermieten und das Nähere Nr. 842, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. In Lindenau ist an eine Familie oder an einzelne Herren ein angenehmes Sommerlogis, nebst Garten, Pferdestall u. s. w., zu vermieten durch D. Haubold jun.

Vermiethung. In der besten Meßlage ist eine große erste Etage zu einem Waarenlager, nach Befinden auch in zwei Abtheilungen, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilen gefälligst die Herren Hammer & Schmidt.

Wohnung zu vermieten. Auf dem neuen Neumarkt Nr. 628, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Wohnung, bestehend aus fünf Stuben sammt Zubehör, im Preise von 140 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Zu kommende Ostern sind zwei Familienlogis vorn heraus, welche schon geräumt sind, so wie zwei kleinere dergleichen, zu vermieten und im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube mit Schlafkammer in dem Reichel'schen Garten im Vordergebäude, und zwar im Mittelhofe drei Treppen hoch, mit Aussicht auf die Promenade, ist an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition von Ostern an zu vermieten.

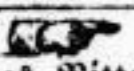
Vermiethung. Am Markte ist zu Ostern eine Stube mit Schlafbehältniß an einen ledigen Herrn zu vermieten. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine Stube vorn heraus nebst hellem Schlafbehältniß ist an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind von jetzt und Ostern d. J. an einige mittlere Familienlogis. Zu erfragen Nr. 121 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Logis, aus zwei Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, mit Aussicht auf die Promenade, vorzüglich für ein Paar stille Leute passend. Näheres Schloßgasse Nr. 125, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für stille Leute. Zu erfahren Brühl Nr. 360, zwei Treppen hoch, im Hintergebäude.

 Zu vermieten ist zu Ostern noch ein kleines Logis, nebst Kamin, für 18 Thlr. Näheres Ritterstraße Nr. 707, beim Eigenthümer.

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 16. Februar, wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons in meinem Saale Concert geben, und nach dessen Beendigung Tanzmusik statt finden, wozu ich ergebenst einlade.

Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Einladung.

Dem geehrten Publicum wird hiermit angezeigt, daß jetzt auf dem Schimmelschen Gute eine tüchtige Schiffbrücke nach der Insel Buen Retiro führt. In dem zierlich ausgeschmückten Salon derselben wird mit den vorzüglichsten Getränken aufzuwarten die Ehre haben

J. C. A. Köhler.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 16. Februar, halte ich einen Portionschmaus, wobei ich meine verehrtesten Gäste mit guten Speisen bestens bedienen werde, und bitte um gütigen Besuch.

Kleinwischer.

G. Pollter.

Ergebenste Einladung. Morgen, Freitag, den 14. Februar, lade ich zu einem Pfannkuchensfest, so wie zur Tanzmusik, ganz ergebenst ein.

W. Bölsig, Burgstraße Nr. 91.

Verloren. Es sind am 4. d. M. einige Documente (Cession und Schuldverschreibung) verloren worden. Der Finder wird ersucht, solche in der Petersstraße Nr. 71, im Gewölbe, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

